

Handbuch für Klassensprecher*innen an Grundschulen in Berlin

Impressum

Herausgeberin und Redaktion:
Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Christine Reich
Freienwalder Allee 8-10
16356 Werneuchen/ Werftpfuhl

Tel.: 033398 – 8999 – 11
Fax.: 033398 – 8999 – 13
Email: info@kurt-loewenstein.de
www.kurt-loewenstein.de

Diese Broschüre entstand
unter Mitwirkung von:
Bernard P. Biemann,
Justus Wolfram u.a.

Layout: Ubiana Kreutzer



<https://vimeo.com/jbskl>



JBSKurtLoewenstein



jbs_kurtloewenstein



**Jugendbildungsstätte
Kurt Löwenstein**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.
Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Handbuch für Klassensprecher*innen an Grundschulen in Berlin

Inhaltsverzeichnis

Klassensprecher*in werden – Wer und wie wird gewählt?

- Wer wird gewählt?
- Wann wird gewählt?
- Wer darf wählen und gewählt werden?
- Vor der Wahl
- Wie wird gewählt?
- Wer wird noch gewählt?
- Wahlen in der Konferenz der Schülerinnen und Schüler
- Was, wenn ich nicht mehr Klassensprecher*in sein will?

Klassensprecher*in sein

- Meine Aufgaben als Klassensprecher*in
- Nicht meine Aufgaben als Klassensprecher*in
- Wie gestalte ich eine Klassenberatungsstunde?
- Wie leite ich eine Klassenberatungsstunde?
- Wie rede ich vor und mit anderen?
- Wie spreche ich vor anderen?
- Wie präsentiere ich mich sicher und selbstbewusst?
- Was ist bei Verhandlungen wichtig?

Wir bringen uns ein!

- Was ist Mitbestimmung?
- Unsere Rechte
 - Was ist ein Recht?
 - Welche Rechte haben wir als Schüler*innen?
 - Welche Rechte haben wir als Klassensprecher*innen?
- Wo bestimmen wir mit? - Schulische Konferenzen
 - Klassenberatungsstunde
 - Klassenkonferenz

Elternversammlung
Konferenz der Schülerinnen und Schüler
Schulkonferenz
Konferenz der Lehrkräfte
Fachkonferenzen
Elternkonferenz
Kreisrat der Schülerinnen und Schüler

Schüler*innenvertretung: Wie können wir aktiv sein?

Bildet einen Vorstand!
Seid sichtbar und ansprechbar!

Projekte

Beispiele für Projekte
Wie erreichen wir gemeinsam ein Ziel?

Wer kann uns unterstützen?

Unterstützung an unserer Schule
Klassenlehrer*in
Vertrauenslehrer*innen
Schulsozialarbeit
Schulleiter*in
Eltern

Unterstützung von außerhalb
Landeschülerrat Brandenburg
Seminarfahrt
Zum Nachlesen

Hallo!

Du bist Klassensprecher*in oder willst es vielleicht werden?

In diesem Handbuch werden wichtige Dinge erklärt, um dich als Klassensprecher*in zu unterstützen.

In diesem Heft geht es um Mitbestimmung an **Grundschulen mit angeschlossener Mittel- und Oberstufe** sowie an **Gesamtschulen**. Die rechtlichen Bestimmungen beziehen sich auf das Bundesland Berlin. Das ist wichtig zu wissen, denn woanders gelten in manchen Fällen andere Regelungen.

Warum schreiben wir mit * wie in „Schüler*innen“ oder „Klassensprecher*innen“?

Immer, wenn wir das so schreiben, geht es um Mädchen und Jungen, also z.B. um Schülerinnen und Schüler. Das ist uns aber zu lang, außerdem gibt es Kinder, die sich mal als Mädchen, mal als Junge fühlen, oder irgendwo dazwischen. Mit dem Sternchen sind immer alle gemeint. Du sprichst das * wie eine Mini-Pause: „Schüler[Pause]innen“. An manchen Stellen, zum Beispiel bei der „Konferenz der Schülerinnen und Schüler“, haben wir kein Sternchen verwendet, da der offizielle Begriff so lautet. Deswegen haben wir ihn so gelassen, obwohl wir „Konferenz der Schüler*innen“ passender fänden.



Dieser Pfeil bedeutet: Wir weisen auf eine weitere Stelle in diesem Heft hin, an der du noch mehr Informationen zu einem Thema findest.

Warum haben wir dieses Handbuch geschrieben?

Wir sind überzeugt: Kinder, ob Schüler*innen oder nicht, haben genauso wie Erwachsene wertvolle Ideen, wie ihr Umfeld sein sollte, damit sich darin alle möglichst wohlfühlen. Deshalb ist es uns wichtig, euch das Werkzeug an die Hand zu geben, um das Umfeld, in dem ihr viel Zeit verbringt – die Schule –, mitzugestalten. Wir wollen euch, Schüler*innen, nicht nur für eure Aufgaben als Klassensprecher*innen vorbereiten, sondern auch politisch bilden und stärken, damit ihr mutig und solidarisch mit anderen eure Interessen vertreten könnt. Wichtig ist uns dabei, wirklich **alle** Kinder zur Mitbestimmung zu ermutigen. Daher glauben wir auch, dass alle Schüler*innen geeignet sind und eine Chance haben sollten, Klassensprecher*innen zu werden!

Klassensprecher*in werden: Wer und wie wird gewählt?

In diesem Kapitel geht es erst mal darum, wie jede Klasse ihre Klassensprecher*innen wählt. Um die  *Wahlen in der Gesamtschülervertretung* geht es am Ende dieses Kapitels.

Die Regelungen zu den Wahlen stehen im Schulgesetz für für das Land Berlin. In einem Infokasten am Rande des Textes schreiben wir hier den Paragraphen (§) des Schulgesetzes hin. Da könnt ihr genau nachlesen, wenn ihr wollt.

Wer wird gewählt?

Jede Klasse wählt zwei **gleichberechtigte Klassensprecher*innen**. Es **müssen keine Stellvertreter*innen** gewählt werden, ihr könnt euch aber trotzdem dafür entscheiden. Die Stellvertreter*innen vertreten die Klassensprecher*innen, wenn sie nicht anwesend sein können. Dann dürfen sie auch in der *Gesamtschülervertretung* mit abstimmen.

§84,
Absatz 1

Müssen Klassensprecher*innen Mädchen und Jungen sein?

Ja, nach dem Schulgesetz sollen Mädchen und Jungen gleich vertreten sind. Das ist unter anderem deshalb gut, weil manche Mädchen sich vielleicht lieber mit ihren Problemen an ein Mädchen wenden und Jungen an einen Jungen.

§117,
Absatz 3

Wann wird gewählt?

Klassensprecher*innen werden ab der ersten Klasse für ein Jahr gewählt. Ihr solltet die Klassensprecher*innen innerhalb des ersten Monats des Schuljahres wählen.

§117,
Absatz 1

Wer darf wählen und gewählt werden?

Jede*r Schüler*in darf bei den Wahlen mitmachen, das heißt: Ihr dürft für jemanden stimmen und ihr dürft gewählt werden, wenn ihr wollt.

Ihr müsst am Tag der Wahl aber selbst eure Stimme abgeben. Es darf niemand anders für euch wählen oder euren Stimmzettel abgeben.

§117,
Absatz 1

Und was, wenn ihr gewählt werden wollt, aber an dem Tag der Wahl beispielsweise beim Arzt seid? Dann könnt ihr vorher erklären, dass ihr zur Wahl stehen wollt, am besten schreibt ihr das auf. Dann könnt ihr auch gewählt werden, wenn ihr nicht da seid.

Vor der Wahl

Am besten besprecht ihr vor der Wahl in der Klasse nochmal, welche **Aufgaben** Klassensprecher*innen haben (➡ *Meine Aufgaben als Klassensprecher*in*), wie eine gute Klassensprecher*in sein sollte und was er oder sie gut können sollte.

Wenn ihr das macht, kann sich die Klasse gut überlegen, wer eine geeignete Person dafür ist, und jedes Kind kann entscheiden, ob er oder sie diese Aufgaben wirklich übernehmen will. Oft werden die gewählt, die am coolsten oder beliebtesten sind, aber die sind nicht automatisch die besten Klassensprecher*innen.

Wie wird gewählt?

§117,
Absatz 4

Erst werden die beiden Klassensprecher*innen gewählt, dann die beiden Stellvertreter*innen. Das heißt: Wenn du lieber Stellvertreter*in werden willst, kannst du dich auch einfach dafür zur Wahl stellen.

Die Wahl leitet normalerweise eure*euer Klassenlehrer*in. Am Anfang wird gefragt, wer jemanden **vorschlagen** will. Ihr dürft euch selbst oder jemand anderen vorschlagen. Wer vorgeschlagen wird, kann sagen, ob er*sie zur Wahl stehen will. Wenn ja, wird der Name an die Tafel geschrieben. Die, die sich zur Wahl stellen, nennt man Kandidat*innen.

§117,
Absatz 1

Dann beginnt die Wahl: Normalerweise wird „geheim“ gewählt, also **mit Stimmzetteln**. Jedes Kind bekommt einen Zettel, hat zwei Stimmen und darf somit einen oder zwei Kandidat*innen aufschreiben (da es zwei Klassensprecher*innen geben soll). Wenn ihr mehr Namen, andere Namen oder Sprüche oder Beleidigungen auf den Zettel schreibt, ist der Stimmzettel ungültig und eure Stimme zählt nicht mit. Ihr dürft auch keinen Namen aufschreiben, einen leeren Stimmzettel abgeben, das nennt man dann „Enthaltung“. Die Zettel werden in eine „Wahlurne“ geworfen, einen Schuhkarton oder ähnliches und wenn alle ihren Zettel abgegeben haben, vorgelesen und die Stimmen gezählt.

Wenn alle einverstanden sind, könnt ihr auch „offen“ wählen, also **mit Melden**. Dann wird der Reihe nachgefragt, wer für welches Kind stimmen möchte und die Stimmen gezählt. Ihr dürft euch dabei für zwei Kinder melden, habt also auch zwei Stimmen. Aber eigentlich ist eine „geheime“ Wahl besser, weil es dann keinen Streit gibt, wenn man der*m besten Freund*in seine Stimme nicht geben will.

Gewählt ist, wer die meisten gültigen Stimmen bekommt. Die beiden werden gefragt, ob sie die Wahl annehmen. Wenn ja, sind sie Klassensprecher*innen.

§117,
Absatz 4

Wenn zwei Personen genau gleich viele Stimmen erhalten, muss eine Stichwahl stattfinden. Dann darf man nur noch für die stimmen, die die gleiche Zahl an Stimmen bekommen haben. Wer mehr hat, ist gewählt. Wenn es nochmal gleich viele Stimmen sind, wird ausgelost.

Nach der Wahl der beiden Klassensprecher*innen wählt ihr, wenn ihr euch dafür entschieden habt auch Stellvertreter*innen zu wählen, die beiden Stellvertreter*innen. Der Ablauf ist gleich. Hier dürfen sich auch Kinder zur Wahl stellen, die bei der letzten Wahl nicht wollten.

Wer wird noch gewählt?

In der Klasse ist die Wahl jetzt zu Ende. Aber es gibt noch die  *Schulsprecher*innenwahl* und die  *Wahlen in der Gesamtschülervertretung*. **Da können sich auch Kinder ab der 4. Klasse wählen lassen, die keine Klassensprecher*innen sind.** Die werden dann eingeladen und stellen sich allen Klassensprecher*innen eurer Schule vor.

§85

Deshalb sollte euer*eure Klassenlehrer*in euch fragen, **wer sich von allen Klassensprecher*innen an der Schule wählen lassen will** und die Namen aufschreiben.

Ihr könnt euch wählen lassen für:

- die Schulkonferenz
- den Bezirksschüler*innenausschuss
- als beratendes Mitglied der Elternkonferenz der Schule
- als beratendes Mitglied der Lehrer*innenkonferenz der Schule
- als beratendes Mitglied in Fachkonferenzen der Schule (Deutsch, Mathematik, Sport usw.)

Was diese Konferenzen sind, wird im Kapitel  *Wo bestimmen wir mit? - Schulische Konferenzen* erklärt.

Schulsprecher*innenwahl

In den ersten Wochen des Schuljahres ein*e Schulsprecher*in gewählt. Danach können bis zu drei Stellvertreter*innen gewählt werden. Jede*r Schüler*in darf den/ die Schulsprecher*in wählen. Jede*r Schüler*in der Schule darf Schulsprecher*in werden, auch ohne dass er oder sie vorher Klassensprecher*in geworden ist. Der oder die Schulsprecher*in leitet später zusammen mit den Stellvertreter*innen die Sitzungen der Gesamtschülervertretung.

§85,
Absatz 3

Schulsprecher*innenwahl

§84,
Absatz 1

Wenn ihr Klassensprecher*in geworden seid, nehmt ihr an der Gesamtschülervertretung teil. Da sind alle Klassensprecher*innen eurer Schule dabei. Ab Klasse 1 dürft ihr mitwählen und gewählt werden.

§117,
Absatz 2

Die Wahlen laufen genauso ab wie die Wahl der Klassensprecher*innen (→ *Wie wird gewählt?*). Es gibt immer erst Vorschläge, dann stellen sich die Kandidat*innen vor, dann wird abgestimmt, und die mit den meisten Stimmen sind gewählt. Für alle Ämter werden auch Stellvertreter*innen gewählt.

Danach werden die Vertreter*innen der Schüler*innen in den anderen Konferenzen gewählt, die unter → *Wer wird noch gewählt?* aufgezählt sind. Dafür können sich alle Kinder wählen lassen. Mehr Infos über diese Konferenzen findet ihr im Kapitel → *Wo bestimmen wir mit? - Schulische Konferenzen.*

Was, wenn ich nicht mehr Klassensprecher*in sein will?

Wer gewählt wurde, kann immer auch **zurücktreten**. Du kannst zu der Entscheidung kommen: Ich möchte jetzt nicht mehr Klassensprecher*in sein. Wenn du eventuell merkst, dass dir alles zu viel wird, ist das vielleicht auch besser so.

§117,
Absatz 5

Die Klasse wählt dann **jemand neues**, der oder die bis zum Ende der zwei Jahre Klassensprecher*in ist.

Die Klasse kann auch jemanden **abwählen**: Wenn viele finden, dass jemand nicht länger Klassensprecher*in sein sollte – weil er*sie die Interessen der Klasse nicht gut vertritt – kann die Klasse darüber abstimmen. Erst muss abgestimmt werden, ob die Person ihr Amt als Klassensprecher*in verliert. Wenn die Mehrheit dafür ist, wählt die Klasse danach jemand Neues.

§17,
Absatz 5

Klassensprecher*in sein

Meine Aufgaben als Klassensprecher*in:

Klassensprecher*in zu sein, ist gar nicht so einfach. Du hast mehrere Aufgaben.

Du solltest ...

für die Klasse sprechen

Du vertrittst die Interessen von **allen** aus deiner Klasse. Wenn also vielen oder auch nur einzelnen aus deiner Klasse etwas wichtig ist, sprichst du es an, bei Lehrer*innen oder auch deinen Mitschüler*innen.

Darum solltest du ...

- Den Leuten aus deiner Klasse zuhören und sie ernst nehmen.
- Probleme mit den Lehrer*innen und der Klasse besprechen.
- Lehrer*innen um Hilfe bitten, falls nötig.
- Für andere Kinder zu den Lehrer*innen gehen, wenn die sich nicht trauen, oder mitgehen.
- Wünsche und Ideen weiterleiten.
- Die Meinung von allen vertreten, nicht nur deine eigene.

mitreden / mitbestimmen

Du berätst oder entscheidest mit, wenn es in einer Konferenz etwas zu entscheiden gibt. In welchen Konferenzen das geht, steht im Kapitel  *Wo bestimmen wir mit? – Schulische Konferenzen.*

die Schule verbessern

Klassensprecher*innen überlegen oft, was sie an ihrer Schule verbessern wollen. Das kann eine Änderung der Pausenzeiten oder der Regeln an der Schule sein, das Aufstellen von Wasserspendern, eine neue AG oder eine Aktion gegen Mobbing. Daraus kann dann ein Projekt werden, das du mit anderen zusammen an der Schule durchsetzen willst. Mehr dazu im Kapitel  *Projekte.*

✓ zu den Sitzungen gehen und davon berichten

Du gehst zur  *Konferenz der Schülerinnen und Schüler*, wo sich alle Klassensprecher*innen ein paar Mal im Jahr treffen. Du kannst auch zur Klassenkonferenz gehen, wo sich die Lehrer*innen deiner Klasse treffen oder zur Elternversammlung deiner Klasse. Dann darfst du dort die Meinung deiner Klasse vertreten. Nach den Sitzungen berichtest du deiner Klasse davon.

✓ die Klassenberatungsstunde leiten

Eure Klasse darf einmal im Monat über alles beraten, was euch wichtig ist. Das können Probleme in der Klasse oder mit Lehrer*innen sein, aber auch, ob, wann und wohin ihr eine Klassenfahrt machen möchtet. Und du kannst da von den anderen Konferenzen berichten, auf denen du warst.

Als Klassensprecher*in leitest du diese Sitzung, wenn du willst. Wie das geht, steht im Kapitel  *Wie leite ich eine Klassenberatungsstunde?* Du kannst dir dabei aber auch von Klassenlehrer*innen helfen lassen.

✓ bei einem Streit Ansprechpartner*in sein

Du musst nicht jeden Streit lösen, aber wenn sich Leute aus deiner Klasse streiten und dich jemand um Hilfe bittet, kannst du versuchen, zu unterstützen und zu helfen. Vielleicht gibt es auch Streitschlichter*innen bei euch, die du dann um Hilfe bitten kannst, oder du wendest dich an Vertrauenspersonen/Lehrer*innen.

✓ Hilfe holen

Wenn sich Leute prügeln, geh nicht dazwischen, sondern hole eine erwachsene Person. Wenn sich jemand verletzt hat oder nicht zu trösten ist, solltest du auch Hilfe holen.

✓ unparteiisch sein

Als Klassensprecher*in vertrittst du deine ganze Klasse. Darum solltest du niemand bevorzugen, weil du mit ihr oder ihm gut befreundet bist. Das gilt auch, wenn du versuchst, einen Streit zu schlichten oder mit der ganzen Klasse etwas zu entscheiden.

✓ Regeln einhalten

Musst du als Klassensprecher*in immer alles richtig machen und immer ein Vorbild für andere sein? Nein! Aber du solltest dich selbst an Regeln halten und dich so verhalten, dass die anderen aus deiner Klasse sich auf dich verlassen und dir vertrauen können.

✓ deine Rechte kennen

Du solltest wissen, welche Rechte du hast und welche Rechte alle Schüler*innen haben, damit du sie einfordern kannst, oder andere dabei unterstützen kannst, sie einzufordern. Du kannst sie im Kapitel  *Unsere Rechte nachlesen*.

✓ Bescheid sagen, wenn kein*e Lehrer*in kommt

Ihr kennt das: Die Klasse hat eigentlich jetzt Unterricht, aber es kommt kein*e Lehrer*in. In den meisten Klassen ist es üblich, dass dann die Klassensprecher*innen nach ein paar Minuten zum Sekretariat gehen und Bescheid sagen. Dabei vertretet ihr ja auch eure Klasse, also macht das ruhig, wenn ihr wollt. Ihr könnt aber auch darum bitten, dass in der Klasse eine andere Person bestimmt wird, die dann losgeht.

Nicht meine Aufgaben als Klassensprecher*in

Ganz wichtig: Du vertrittst deine Klasse, nicht deine Lehrer*innen!

Darum ist das hier alles nicht deine Aufgabe, auch wenn Lehrer*innen manchmal sagen, dass du es machen sollst.

Du musst nicht ...

alles holen gehen

Manchmal werden die Klassensprecher*innen geschickt, um das Klassenbuch zu holen, Bücher oder Technik oder den*die Hausmeister*in. Wenn du das gerne machst, kannst du natürlich gehen, aber du kannst deine*n Klassenlehrer*in auch darum bitten, dass die Klasse für bestimmte Aufgaben ein eigenes Amt wählt. Eine Möglichkeit von vielen könnte das „Klassenbuch-Amt“ sein.

auf die Klasse aufpassen / störende Kinder aufschreiben

Wenn gerade kein*e Lehrer*in da ist, musst du nicht „Aufpasser*in“ sein, für Ruhe sorgen oder störende Kinder melden. Dann würdest du ja die Lehrer*innen vertreten, nicht deine Klasse.

bestimmen, was die Klasse tun soll

Du vertrittst zwar deine Klasse, aber du bestimmst nicht für sie. Wenn es also etwas zu entscheiden gibt, fragst du deine Klasse, was alle wollen, und entscheidest nicht einfach selbst. Und natürlich entscheidest du auch nicht, was einzelne Kinder tun müssen, oder bestrafst sie.

petzen

Wenn du erfährst, dass Leute in deiner Klasse etwas Verbotenes gemacht haben, musst du nicht sofort zu Lehrer*innen oder Eltern damit gehen. Du kannst sie auch selbst darauf ansprechen oder dir überlegen, ob es etwas Gefährliches ist. Du bist nicht der oder die „Aufpasser*in“.

jeden Streit lösen

Es ist gut, wenn sich die Kinder aus deiner Klasse an dich wenden können, wenn es Streit gibt. Aber du musst keine Streitereien lösen! Hol dir Hilfe, wenn du nicht weiter weißt oder empfehle den Streitenden sich an die Streitschlichter*innen zu wenden, wenn ihr welche an der Schule habt. Wenn sich Kinder prügeln, musst du dich nicht selbst in Gefahr bringen, um sie zu trennen.

alles allein machen

Als Klassensprecher*in übernimmst du bestimmt manchmal Aufgaben, wenn ein Fest oder ein Ausflug zu organisieren ist. Du musst aber nicht alles allein machen, sondern du solltest dir Hilfe von den anderen aus der Klasse suchen. Wenn du keine Hilfe findest, besprich das Problem mit der ganzen Klasse, falls es hilfreich ist, auch mit der oder dem Klassenlehrer*in.

Klassensprecher*in sein, wenn du nicht willst

Wenn du nicht willst, musst du dich nicht wählen lassen. Wenn du gewählt wurdest, aber doch nicht willst, kannst du sagen: „Ich nehme die Wahl nicht an.“ Und wenn du nicht mehr Klassensprecher*in sein willst, kannst du zurücktreten. Dann muss die Klasse jemand anders wählen.

Wie gestalte ich eine Klassenberatungsstunde?

Jede Sitzung sollte gut vorbereitet und geplant sein. Macht das am besten mindestens zu zweit und lasst euch ruhig dabei helfen.

Überlegt euch vorher:

- Welche Themen sollen besprochen werden?
- Wieviel Zeit haben wir insgesamt und wieviel Zeit für jedes einzelne Thema?
Plant auch noch Zeit für Themen ein, die ihr noch nicht kennt, weil sie erst auf der Sitzung angesprochen werden.
- Über welche Fragen müssen wir vielleicht abstimmen? Wie machen wir das am besten?
- Was sollten wir vorher schon herausfinden, um es allen zu sagen?
Was haben wir aus Konferenzen zu berichten?
- Wie gestalten wir die Beratungsstunde schön?

Wie ist der Ablauf?

- Am **Anfang** kann es eventuell ein kurzes Spiel geben, oder ihr gebt eine Packung Kekse rum.
- Dann solltet ihr die **Aufgaben**, also Redeliste, Protokoll und andere (siehe unten) verteilen, wenn ihr es noch nicht gemacht habt. Wenn viele Leute etwas übernehmen wollen, lost es aus oder lasst sie „Schere-Stein-Papier“ spielen, sonst dauert das zu lange.
- Dann sagt ihr, welche **Themen** ihr besprechen wollt und wieviel Zeit es gibt. Und ihr fragt, ob es noch andere Themen gibt, über die jemand sprechen will. Die werden dann aufgeschrieben und besprochen, wenn eure Themen abgeschlossen sind.
- Jetzt **besprecht** ihr die Themen der Reihe nach. Wenn es einen Beschluss oder eine Verabredung gibt, fasst ihr als Moderation das Ergebnis zusammen und es wird auf das Plakat/ in das Protokoll geschrieben.
- Am Ende könnt ihr noch fragen, wie den Leuten die Beratungsstunde **gefallen** hat. Das nennt man „Feedback“.

Wie leite ich einen Klassenrat?

Als Klassensprecher*innen dürft ihr die Klassenberatungsstunde selbst leiten. Das ist toll, aber auch nicht ganz einfach. Deshalb könnt ihr euch dabei natürlich auch von eurer*m Klassenlehrer*in helfen lassen. Auch die Sitzungen der *Gesamtschülervertretung* könnt ihr selbst leiten, wenn ihr wollt.

Hier sind ein paar Tipps, welche Aufgaben ihr verteilen könnt:

Moderation: Die Moderation leitet die Beratungsstunde. Wer die Moderation macht, sollte gut im Zuhören und im Reden sein und auch zusammenfassen können, was besprochen wurde. Du solltest laut reden und dich durchsetzen können, wenn die Klasse mal unruhig wird. Das alles kannst du auch lernen.

Die Moderation muss darauf achten, ...

- dass alle Themen besprochen werden, die geplant sind,
- dass nicht zu lange über ein Thema geredet wird und es dann keine Zeit mehr für andere Themen gibt,
- dass alle etwas sagen können, die wollen, aber nicht gleichzeitig – hier kann eine Redeliste helfen,
- dass bei einer Abstimmung alle wissen, worüber jetzt abgestimmt wird und welche Auswahlmöglichkeiten es gibt
- und dass die Stimmung gut bleibt.

Die Redeliste: Wer die Redeliste führt, unterstützt die Moderation. Auf die Redeliste werden alle aufgeschrieben, die sich melden, um etwas zu sagen. Wenn sie auf der Liste stehen, können sie den Arm runternehmen. Wer geredet hat, wird durchgestrichen.

Wenn sich viele melden, muss die Moderation nicht darauf achten, wer als nächstes dran ist: Das sagt ihr der Mensch, der die Redeliste führt.

Beispiel für Redeliste:

Max
Lina
Achmed
Zoe
Melek
David
...

Das Protokoll: Es ist gut, wenn es von einer Beratungsstunde oder einer anderen Sitzung ein Protokoll gibt. Da steht drin, über welche Themen geredet wurde und was entschieden oder abgesprochen wurde. Das Protokoll schreibt am besten jemand für alle sichtbar auf einem großen Blatt oder dem Smartboard mit. Oder es wird auf Papier geschrieben und dann kopiert oder aufgehängt.

Beispiel für ein Protokoll:

Klassenberatungsstunde am 7.3.2022

1. Thema: Wandertag am 14.3.
Wohin wollen wir gehen?

Abstimmung:
Schwimmbad 8
Kletterpark 10
Zoo 5

Wir gehen in den Kletterpark.

2. Thema: Hausaufgaben in Englisch
Viele finden, wir haben in Englisch zu viele Hausaufgaben.
Zoe und Jonas sprechen nach der nächsten Stunde mit Frau
Baumann drüber.

Zeitwächter*in: Wenn wenig Zeit ist, hilft es, ein*e Schüler*in als Zeitwächter*in zu bestimmen. Dann kann man am Anfang ausmachen, dass man über ein Thema 10 Minuten reden will. Der oder die Zeitwächter*in schaut auf die Uhr und sagt nach 8 Minuten, dass nur noch 2 Minuten Zeit ist und nach 10 Minuten, dass die Zeit vorbei ist. Die Moderation beendet das Thema dann.

Regelwächter*in: Bei eurer ersten Klassenberatungsstunde solltet ihr Regeln verabreden, die für alle gelten: „ausreden lassen“, „zuhören“, „keine Beleidigungen“ usw. Wer Regelwächter*in ist, achtet darauf, dass sich alle an die Regeln halten.

Wie rede ich vor und mit anderen?

Manchmal musst du als Klassensprecher*in vor deiner Klasse etwas erzählen oder den anderen Klassensprecher*innen oder Lehrer*innen dein Anliegen vortragen. Dass du dabei nervös wirst, ist ganz normal. Dass dir nicht alle zuhören, auch. Was kannst du dagegen machen? Wie kannst du dich darauf vorbereiten? Hier ein paar Tipps:

Wie spreche ich vor und mit anderen?

Problem: Du hast Angst, etwas falsch zu machen.



Lösungen:

- Vorher nicht darüber nachdenken / entspannen / lenk dich ab
- Blatt mit Stichpunkten vorbereiten und mitnehmen
- Vorher üben, gern mit jemandem zusammen
- Zu zweit vortragen: Ihr könnt euch ergänzen oder helfen

Problem: Du wirst nervös.



Lösungen:

- Vorher austoben, „auszittern“
- Hände beim Reden hinter den Rücken oder vorne zusammenhalten;
- Tief durchatmen, Pausen machen, langsam reden
- Nicht ablenken lassen, Zettel anschauen

Problem: Viele hören nicht zu.



Lösungen:

- Leute anschauen, damit sie dich auch anschauen
- Kurze Pause machen, bis es leiser ist
- Lauter sprechen, räuspern
- Leiser sprechen
- Nicht ablenken lassen
- „Ruhezeichen“ machen
- Wenn es zu unruhig wird: unterbrechen und dich hinsetzen
- Wenn nichts hilft: Lehrer*in um Hilfe bitten

Problem: Leute reden rein.

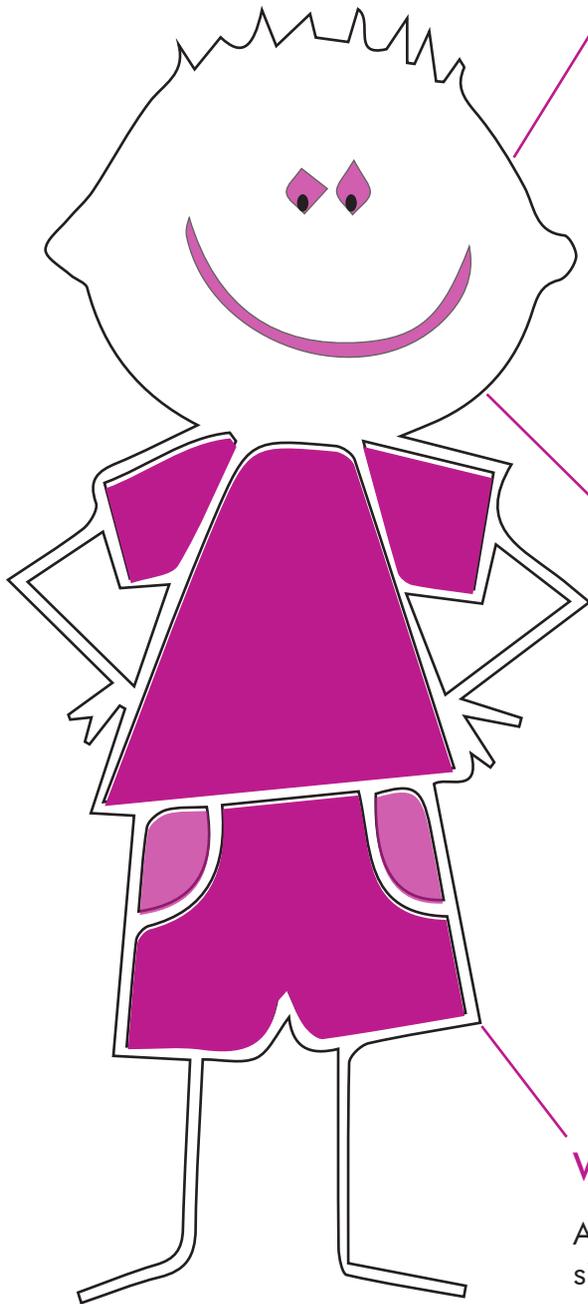


Lösungen:

- Leute bitten, sich zu melden
- Leute ignorieren, die dazwischenreden
- Fragen erst am Ende beantworten

Wie präsentiere ich mich sicher und selbstbewusst?

Es ist manchmal schwer, gut rüberzukommen. Aber das kannst du üben. Worauf solltest du dabei achten?



Was sagst du?

- Natürlich ist der **Inhalt** wichtig. Daher überlege dir vorher, was du sagen willst.
- Damit du nichts vergisst, mach dir **Stichpunkte** auf einem Zettel, aber schreib dir nicht alles in Sätzen auf, sonst liest du nur ab.
- Rede **nicht zu lang**, erzähle nur das Wichtigste.

Wie sagst du es?

Achte darauf, wie du redest. Dich **sollten** alle verstehen und es muss interessant sein, dir zuzuhören.

- Rede **laut** und **deutlich**.
- Sag nicht zu oft „äh“ oder „ähm“.
- Rede **nicht zu schnell** und **nicht zu langsam**.
- Rede in einem abwechselnden **Tonfall**, also nicht alles „runterleiern“ oder monoton ablesen. Übertreib die Show aber auch nicht!

Was sagt dein Körper?

Achte auch auf deine Körpersprache, dann sieht man nicht so, wenn du nervös bist:

- Bleib **ruhig**: Achte darauf, dass du nicht mit den Beinen wackelst oder im Stehen hin und her trittst.
- Halte deine **Hände ruhig** oder versteck sie. Fummel nicht an Haaren oder Kleidung herum.
- Nimm eine **gute Körperhaltung** ein: aufrecht, gerade, Schultern nicht hängen lassen. Dann wirkst du größer und wirst eher ernst genommen.
- **Halte Augenkontakt**: Schau die Leute an, mit denen du redest. Wenn es dich zu sehr ablenkt, schau über ihre Köpfe hinweg, aber nicht nach unten oder an die Decke.
- **Lächle!**

Was ist bei Verhandlungen wichtig?

Wenn du andere, Lehrer*innen, Schulleitung, Mitschüler*innen von etwas überzeugen willst, solltest du dich gut auf so ein Gespräch vorbereiten und dich nicht im Gespräch von deinem Ziel abbringen lassen.

Vor dem Gespräch

- **Ziel festlegen:** Was will ich erreichen? Worum will ich bitten? Was will ich fordern?
- **Gesprächspartner*innen auswählen:** Mit wem muss ich darüber reden?
- **Inhalt festlegen:** Was will ich sagen?
- **Argumente überlegen:** Argumente sind Gründe, die für etwas sprechen. Die sollten benannt werden können. Am besten habe ich mir auch überlegt, was ich sage, wenn jemand ein Argument dagegen hat.
- **Stichpunkte aufschreiben**
- **Gespräch üben,** z.B. mit Freund*innen oder Eltern
- Den **richtigen Moment** finden: am besten gehst du nicht einfach kurz vor der Stunde zu einer oder einem Lehrer*in hin und sagst deine Forderung, sondern fragst sie, wann sie Zeit hat, mit dir zu reden und sag, um welches Thema es geht.

Während des Gesprächs

- **Präsentiere** dich gut! Achte auf Körperhaltung und Augenkontakt und rede laut und deutlich. Bleib selbstbewusst! ➡ *Wie präsentiere ich mich sicher und selbstbewusst?*
- Bleib **ruhig und höflich**, auch wenn du dich aufregst!
- **Begründe** deine Argumente.
- Lass dir die **Sichtweise(n)** deines Gegenübers erklären, höre zu und versuche, ihn oder sie zu verstehen.
- Sei bereit zu einem **Kompromiss**.
- Lass dich **nicht abwimmeln!** Vereinbare, wenn notwendig, einen weiteren Termin, wann ihr weiter über das Thema redet.
- Triff am Ende des Gesprächs eine konkrete **Vereinbarung**.

Wir bringen uns ein!

Was ist Mitbestimmung?

Mitbestimmung heißt, dass nicht eine Person, eventuell nur die Lehrer*in, alles allein entscheidet, sondern, dass ihr eure Meinung sagen dürft oder sogar mitbestimmt, was getan werden soll.

Es gibt verschiedene Stufen der Mitbestimmung. Das erklären wir an einem **Beispiel**:

1. Fremdbestimmung



Beispiel

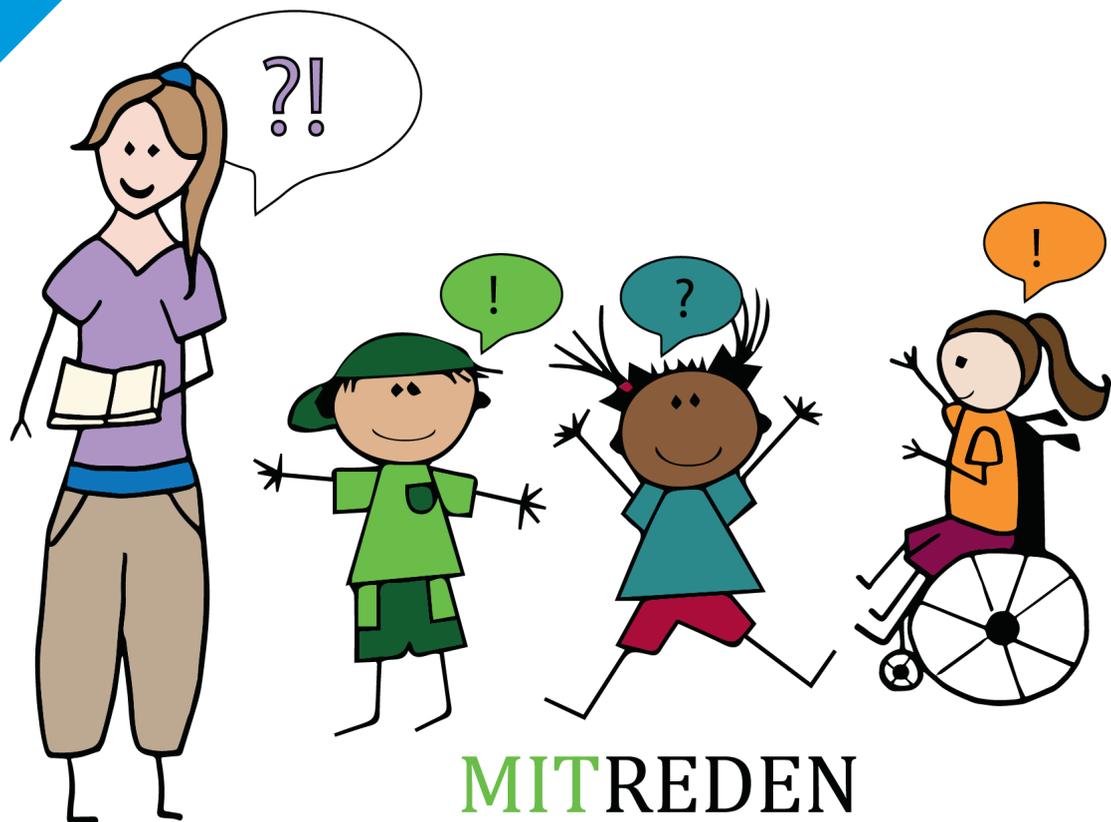
Ein*e Lehrer*in sagt: „In einer Woche ist Wandertag.
Ich habe entschieden, wir gehen ins Museum.“

Wer konnte seine Meinung sagen? - Nur die*der Lehrer*in.

Wer hat entschieden? - Nur die*der Lehrer*in.

Das ist Fremdbestimmung: Eine*r entscheidet darüber, was alle anderen tun sollen, die anderen haben nicht mitzureden.

2. Mitreden



Beispiel

Die*der Lehrer*in sagt: „In einer Woche ist Wandertag. Ich finde, wir sollten ins Museum gehen. Was würdet ihr gerne machen?“

Die Schüler*innen sagen: „Schwimmen gehen!“ - „In den Zoo gehen!“ - „In den Kletterpark gehen!“

Die*der Lehrer*in sagt: „Also, schwimmen und klettern ist mir zu gefährlich. Aber gut, wir gehen in den Zoo.“

Wer konnte seine Meinung sagen? - Alle, die wollten.
Wer hat entschieden? - Nur die*der Lehrer*in.

Das ist Mitreden: Die, um die es geht, dürfen sagen, was ihnen wichtig ist. Sie dürfen aber nicht mitbestimmen und entscheiden, wohin der Wandertag gehen soll.

3. Mitbestimmen



Beispiel

Die*der Lehrer*in sagt: „In einer Woche ist Wandertag. Ich schlage vor, wir gehen ins Museum. Das schreibe ich mal an die Tafel. Wer hat noch einen Vorschlag?“

Die Schüler*innen sagen: „Schwimmen gehen!“ - „In den Zoo gehen!“ - „In den Kletterpark gehen!“ und die*der Lehrer*in schreibt die Vorschläge an die Tafel.

Die*der Lehrer*in sagt: „Also, Schwimmen können wir nur in einem Bad mit Bädemeister*in, nicht im See, das ist zu gefährlich. Ein Schwimmbad ist aber nicht in der Nähe. Aber über die anderen Vorschläge stimmen wir jetzt ab.“

Die Schüler*innen melden sich für das, was sie machen wollen. „Kletterpark“ bekommt 12 Stimmen, „Zoo“ 8 und „Museum“ 3.

Die*der Lehrer*in sagt: „Gut, dann gehen wir in den Kletterpark.“

Wer konnte seine Meinung sagen? - Alle, die wollten.

Wer hat entschieden? - Alle zusammen, auch die*der Lehrer*in, als sie oder er gesagt hat, dass Schwimmen nicht geht, aber auch die Schüler*innen. Die*der Lehrer*in muss als Vertreter*in der Schule handeln und als verantwortliche Person Regeln und Vorschriften im Auge behalten.

Das ist Mitbestimmung: Die, um die es geht, dürfen sagen, was ihnen wichtig ist, und zusammen mit anderen entscheiden. Hier in diesem Fall entscheidet die Mehrheit, das muss aber nicht immer so sein.

4. Selbstbestimmung/ Selbstorganisation



Beispiel

Die*der Lehrer*in sagt: „In einer Woche ist Wandertag. Ihr könnt entscheiden, was wir machen. Organisiert das mal selbst. Ich bitte die Klassensprecher*innen, das jetzt mit der Klasse zu besprechen und zu entscheiden.“

Die Klassensprecher*innen übernehmen die Abfrage.

Die Schüler*innen sagen: „Schwimmen gehen!“ - „In den Zoo gehen!“ - „In den Kletterpark gehen!“ und die Klassensprecher*innen schreiben die Vorschläge an die Tafel.

Die*der Lehrer*in sagt: „Also, Schwimmen können wir nur in einem Bad mit Bademeister*in, nicht im See, das dürfen wir nicht. Ein Bad ist aber nicht in der Nähe. Da müssten wir also eine Stunde hinfahren, dann habt ihr weniger Zeit im Bad. Das müsst ihr bedenken, wenn ihr das entscheidet.“

Die Schüler*innen melden sich für das, was sie machen wollen. „Kletterpark“ bekommt 10 Stimmen, „Schwimmbad“ 8 und „Zoo“ 5. Die Klassensprecher*innen zählen, dass der Kletterpark die meisten Stimmen hat, die Entscheidung also für den Kletterpark gefallen ist.

Die*der Lehrer*in sagt: „Gut, dann gehen wir in den Kletterpark.“

Wer konnte seine Meinung sagen? - Alle, die wollten.

Wer hat entschieden? - Nur die Schüler*innen, die Lehrkraft durfte aber ihre Meinung sagen.

Das ist Selbstbestimmung: Die, um die es geht, dürfen allein entscheiden. Andere dürfen dazu ihre Meinung sagen. Da ihr noch nicht volljährig seid, gelten für euch noch bestimmte Regeln, die eure Eltern oder eure Lehrer*innen verpflichten, besonders auf euch aufzupassen. Selbstbestimmung würde auch heißen, dass der*die Lehrer*in – als Vertreter*in der Schule – ihre Verantwortung abgeben muss. Manche der im Beispiel genannten Vorschläge sind gefährlich, manche kosten viel Geld. Das kann dazu führen, dass eure Eltern eventuell erst noch zustimmen müssen, damit eure Idee funktioniert. Vollständige Selbstbestimmung gibt es in der Grundschule deshalb kaum.

Etwas, das ihr aber erreichen könnt, ist **Selbstorganisation**. Dabei sorgt ihr selbst dafür, dass alle Vorschläge von euren Mitschüler*innen gehört werden. Über alle Vorschläge, gegen die es keine Einwände gibt, könnt ihr dann selbstständig abstimmen. Wenn die Entscheidung feststeht, kümmert ihr euch selbst auch darum, dass eure Idee umgesetzt wird (siehe Kapitel  Projekte)

Je mehr Leute mitreden und mitbestimmen dürfen, desto länger können Entscheidungen dauern, weil erst alle ihre Wünsche sagen und begründen. So ist das mit demokratischen Entscheidungen: Sie dauern länger und sind manchmal kompliziert. Dafür entscheiden alle mit und man geht auf die Interessen von vielen ein.

An vielen Schulen dürfen Kinder in der Klasse mitreden oder mitbestimmen, wie sie ihren Klassenraum gestalten wollen, wohin ein Wandertag/ eine Klassenfahrt gehen soll oder welche Sitzordnung sie haben. Es gibt auch Schulen, an denen Kinder vieles selbst entscheiden dürfen: mit welchem Thema sie sich stärker beschäftigen möchten oder ob sie am Computer oder mit Stift schreiben wollen.

Selbst entscheiden könnt ihr auf jeden Fall, wen ihr als Klassensprecher*innen wählt oder auch, was ihr in der Pause macht. Das war nicht immer so. Wenn ihr eure Eltern oder Lehrer*innen fragt, wie das Schulleben früher war, werdet ihr merken, dass sich vieles verändert hat. Dass sich Schule seitdem so verändert hat, heißt auch, dass ihr sie weiter verändern und besser machen könnt. Wenn ihr also Ideen entwickelt, die euer Schulleben schöner machen, könnt ihr versuchen, andere davon zu überzeugen. Die Aussichten sind gut, dass sich euer Einsatz für Veränderungen lohnen wird.

Unsere Rechte

Wer entscheidet, bei welchen Angelegenheiten ihr mitreden oder entscheiden dürft, und wo steht das?

Was ist ein Recht?

In den Infokästen am Rand findest du die jeweiligen Paragraphen (§) im Schulgesetz, wo du das Recht findest, damit du mal nachlesen kannst, wenn du willst.

Ein Recht steht im Gesetz.

Ein Recht gilt für alle. Du kannst es einfordern. Wenn du dein Recht nicht bekommst, auch wenn du es einforderst, kannst du (oder deine Eltern) sogar vor Gericht klagen, um es zu bekommen.

Die Rechte, um die es hier geht, stehen im Schulgesetz für das Land Berlin.

Das Schulgesetz wird manchmal geändert. Die aktuelle Fassung findest du unter:

[Gesetz über die Schulen im Land Berlin](#)

Welche Rechte haben wir als Schüler*innen?

- ✔ Wir haben das Recht, von den Lehrer*innen zu erfahren, welche Themen im Unterricht behandelt werden.
- ✔ Wir haben das Recht, von den Lehrer*innen zu erfahren, wie unsere Zensuren zustande kommen und bei welchen Zensuren wir im Moment stehen.
- ✔ Wir haben das Recht, dass die Lehrer*innen uns darin beraten, was wir für den Wechsel auf eine andere Schule nach der 6. Klasse brauchen (z.B. aufs Gymnasium).
- ✔ Wir haben das Recht, in der Schule frei unsere Meinung zu einem Thema zu sagen, wenn wir damit nicht andere Menschen beleidigen oder abwerten.
- ✔ Wir haben das Recht, eine Schulzeitung zu machen und in der Schule zu verkaufen oder zu verteilen.
- ✔ Wir haben das Recht, Gruppen zu bilden, zum Beispiel für ein bestimmtes Projekt. Die Schule muss uns für unsere Treffen Räume und Material zur Verfügung stellen.
- ✔ Unsere Klasse hat das Recht, sich einmal im Monat für eine Stunde während der Unterrichtszeit über alles zu unterhalten, was ihr wichtig ist: Konflikte untereinander oder mit Lehrer*innen, Wandertage, Klassenfahrten usw. Wir Klassensprecher*innen sprechen das stellvertretend mit unseren Klassenlehrer*innen ab.

§46,
Absatz 3

§47,
Absatz 1

§46,
Absatz 3

§47,
Absatz 1

§46,
Absatz 3

§48

§49,
§50

§84a

Welche Rechte haben wir als Klassensprecher*innen?

§82,
Absatz
4 & 5

- ☑ Wenn sich unsere Lehrer*innen zur Klassenkonferenz treffen, haben wir Klassensprecher*innen das Recht, daran teilzunehmen und unsere Meinung zu sagen, außer es geht um folgende Themen: Zeugnisse, Förderunterricht oder Ordnungsmaßnahmen (wenn sich jemand danebenbenommen hat) für einzelne Schüler*innen geht.

Die Klassenkonferenz redet zum Beispiel über Hausaufgaben und Klassenarbeiten oder auch über Konflikte mit einzelnen Schüler*innen.

§81,
Absatz 1

- ☑ Alle Klassensprecher*innen treffen sich mindestens zweimal im Jahr während der Unterrichtszeit in der Gesamtschülerkonferenz, um über alles zu beraten und abzustimmen, was ihnen wichtig ist.

Sie dürfen sich auch öfter treffen, wenn es mehr zu besprechen gibt: bis zu 2 Schulstunden im Monat.

§84,
Absatz 3

§85,
Absatz 5

- ☑ Die Klassensprecher*innen wählen 4 Vertreter*innen für die Schulkonferenz.

In der Schulkonferenz beschließen Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen über wichtige Themen: Regeln an der Schule, Pausenzeiten, Geldverteilung (wenn etwas neu angeschafft werden soll), Schulhofgestaltung, Essensangebot, Hausaufgaben, Projekttag, Name der Schule. Die Mitglieder der Schulkonferenz dürfen ihre Meinung zu den Themen sagen, die besprochen werden und mit abstimmen.

§85,
Absatz 4

§76,
Absatz
1 & 2

- ☑ Die Klassensprecher*innen dürfen für drei Tage pro Schuljahr während der Schulzeit eine Schüler*innenvertretungsfahrt machen, wenn sie die Schulleitung vorher fragen.

§84,
Absatz 2

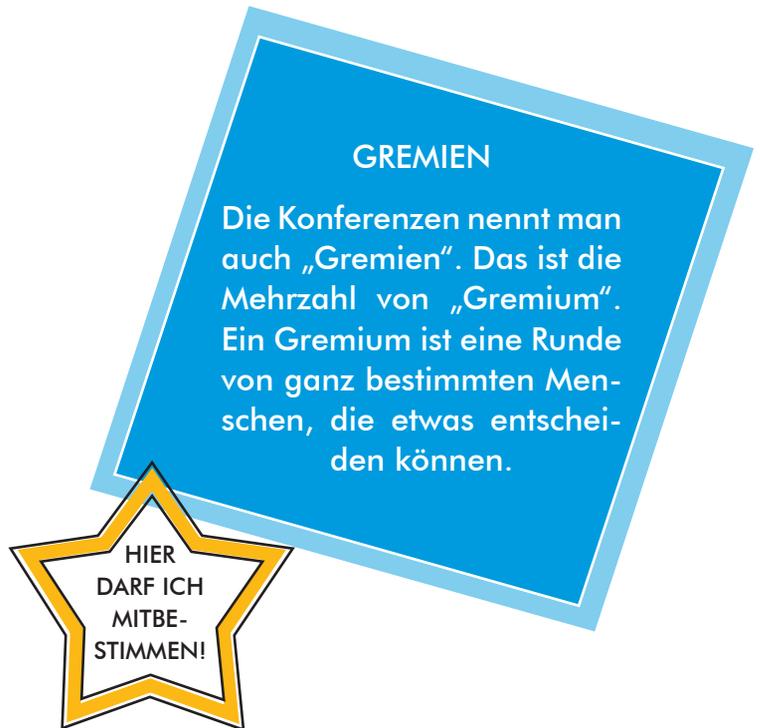
Wo bestimmen wir mit? - Schulische Konferenzen

In der Schule gibt es viele Konferenzen. In diesen kannst du als Klassensprecher*in mitbestimmen oder mitreden:

Klassenrat

Wer darf mitbestimmen?

Alle Schüler*innen aus einer Klasse, jede*r hat eine Stimme.



Worum geht es?

Eigentlich um alles, was ihr besprechen wollt. Ihr könnt über Probleme zwischen Schüler*innen oder Konflikte mit Lehrer*innen sprechen, aber auch über Ausflüge, Klassenfahrten, Feste usw. Und ihr könnt berichten, was ihr Wichtiges in der Konferenz der Schülerinnen und Schüler gehört habt oder welche Projekte ihr plant, und ihr könnt die Klasse nach ihrer Meinung fragen.

Wie oft findet eine Klassenberatungsstunde statt?

Die Klasse darf einmal im Monat für eine Schulstunde in der Unterrichtszeit eine Beratungsstunde machen, so steht es im Gesetz. Die Klassenberatungsstunde darf auch kürzer dauern. Besprecht mit euren Klassenlehrer*innen, wieviel Zeit ihr braucht und wann ihr sie bekommt. Wenn die *Schulkonferenz* dafür stimmt, könnt ihr den Klassenrat bis zu einmal wöchentlich machen.

§84a

Wer leitet die Klassenberatungsstunde?

Die Klassensprecher*innen, wenn sie wollen. Du kannst das aber auch mit deine*r Klassenlehrer*in zusammen machen.

Klassenkonferenz

In der Klassenkonferenz treffen sich alle Lehrer*innen, die in einer bestimmten Klasse unterrichten.



Frage 1: Wer darf mitbestimmen?

§82,
Absatz 4

Die Klassensprecher*innen und die Elternsprecher*innen müssen zu den Klassenkonferenzen eingeladen werden und haben eine beratende Stimme. Das heißt, ihr dürft nicht mit abstimmen, aber ihr dürft eure Meinung sagen. Das nennt man Rederecht.

Wenn es um **Zeugnisse und Zensuren** geht, entscheiden die Lehrer*innen allein und ihr dürft nicht dabei sein.

Worum geht es?

§81,
Absatz 1

Die Klassenkonferenz entscheidet über Zeugnisse, Aufrücken und das Grundschulgutachten für die Oberschule. Dabei dürft ihr nicht dabei sein. Sie bespricht aber auch, wie viele Hausaufgaben ihr bekommen dürft oder wann welche Arbeiten geschrieben werden. Es geht oft um **Probleme** in der Klasse, z.B. wenn es Mobbing gibt oder um einzelne Schüler*innen, die einen „Verweis“ bekommen sollen oder vielleicht die Klasse verlassen müssen.

Achtung: Wenn ihr in der Klassenkonferenz etwas **Persönliches** über einzelne Kinder aus eurer Klasse hört, dürft ihr das **nicht weitererzählen**. Ihr habt die Pflicht zur Verschwiegenheit!

Wie oft findet eine Klassenkonferenz statt?

Meistens gibt es eine Klassenkonferenz am Anfang des Schuljahres und welche vor den Zeugnissen (ohne die Klassensprecher*innen). Wenn es Probleme gibt, trifft sich die Klassenkonferenz auch mitten im Schuljahr.

Wer leitet die Klassenkonferenz?

Die Klassenlehrer*innen. Zu den Sitzungen, bei denen ihr dabei sein dürft, müssen sie euch einladen. erinnert sie ruhig daran.

Elternversammlung

Die Eltern und Erziehungsberechtigte der Schüler*innen jeder Klasse treffen sich in der Elternversammlung, die oft „Elternabend“ genannt wird.



Wer darf mitbestimmen?

Die Eltern der Kinder dürfen abstimmen. Die beiden Klassensprecher*innen müssen eingeladen werden und haben Rederecht. Sie dürfen also ihre Meinung sagen, aber nicht abstimmen. Ihr müsst nicht hingehen. Die Lehrer*innen der Klasse sollen hingehen.



Worum geht es?

Die Eltern kriegen oft viele spannende Infos über das, was ihr im Unterricht macht und wie die Lehrer*innen euch bewerten. Man redet über Probleme in der Klasse, über Klassenfahrten, Feste und über Themen, die die ganze Schule betreffen, beispielsweise wenn gebaut wird.



Wie oft findet die Elternversammlung statt?

Sie soll mindestens drei Mal im Schuljahr stattfinden. Meistens ist das abends



Wer leitet die Elternversammlung?

Die Eltern wählen zwei Elternsprecher*innen. Die leiten die Versammlung und laden dazu ein. Sie müssen euch als Klassensprecher*innen einladen.

Gesamtschüler*innenvertretung

Der Name ist eigentlich nicht ganz richtig, aber sie heißt im Gesetz so, darum nennen wir sie hier auch so. Hier treffen sich nämlich nicht alle Schüler*innen, sondern alle Klassensprecher*innen einer Schule.



§85,
Absatz 1

§85,
Absatz 2

§85,
Absatz
2 & 6

Wer darf mitbestimmen?

Alle Klassensprecher*innen dürfen reden, mit abstimmen, wählen und gewählt werden. Wenn jemand nicht kann, darf ein*e Stellvertreter*in hingehen und mit abstimmen.

Die Lehrer*innen und die Eltern wählen zwei Vertreter*innen, die auch zu den Konferenzen eingeladen werden und etwas sagen dürfen, aber nicht mit abstimmen.

Außerdem könnt ihr auf der Konferenz drei Vertrauenslehrer*innen wählen, die euch in eurer Arbeit unterstützen und beraten sollen. Sie dürfen auch an den Konferenzen teilnehmen. ( Unterstützung an unserer Schule).

Worum geht es? Das bestimmt ihr mit!

Ihr vertretet hier die Interessen eurer Klasse und aller Schüler*innen eurer Schule. Ihr Klassensprecher*innen könnt sagen, worüber ihr reden wollt. Ihr könnt auch etwas beschließen, also über etwas abstimmen. Am besten sagt ihr schon vorher euren Schülersprecher*innen, was euch wichtig ist, denn die bereiten die Sitzung vor.

Meistens gibt es erst mal **Informationen**, die für alle Klassen wichtig sind, die ihr weitersagen könnt: zu neuen Regeln, AGs, Bau-Maßnahmen usw. Vielleicht berichten Kinder, Eltern oder Lehrer*innen aus den Konferenzen, in denen sie waren.

Und dann könnt ihr **Projekte planen und organisieren** (siehe Kapitel  Projekte). Auf so einer Konferenz könnt ihr davon berichten, fragen, wer mitmachen will oder etwas ansagen.

Ihr könnt auch etwas **beschließen**, so: „Wir Schüler*innen wünschen uns eine Basketball-AG.“ Oder: „Wir möchten, dass das Handyverbot geändert wird.“ Oder: „Wir wollen eine längere Pause nach der 4. Stunde.“

In der ersten Sitzung der *Gesamtschülervertretung* finden außerdem **Wahlen** für die anderen Konferenzen statt, um die es gleich noch geht. ( Wahlen in der Gesamtschülervertretung).

Wie oft findet die Konferenz der Schülerinnen und Schüler statt?

Sie soll **mindestens zweimal Jahr** stattfinden. Das Gremium darf sich sogar **zweimal jeden Monat** für **zwei Schulstunden** treffen. So oft ist das an Grundschulen meistens nicht nötig, aber wenn ihr viel organisiert und ihr viel zu besprechen habt, lohnt es sich auf jeden Fall, sich öfter zu treffen.

Die Gesamtschülervertretung findet **in der Unterrichtszeit** statt. Wenn ihr hingehet, verpasst ihr also den Unterricht. Aber ihr seid dafür freigestellt, das heißt, **ihr fehlt nicht**, sondern seid nur an einer anderen Stelle: im Gremium.



Wer leitet die Konferenz der Schülerinnen und Schüler?

Die erste Sitzung leitet meistens ein*e Lehrer*in oder der*die ‚alte‘ Schulsprecher*in. Am Anfang des Schuljahres werden von allen Schüler*innen ein*e neue*r Schulsprecher*in gewählt und auch noch bis zu drei Stellvertreter*innen. Dabei können sie sich aber auch von Lehrer*innen helfen lassen.

In den Kapiteln  *Wie leite ich eine Klassenrat?* und  *Wie gestalte ich eine Klassenrat?* findet ihr Tipps, die ihr genauso bei der Gesamtschülervertretung anwenden könnt.

Zusammen mit der Schulleitung vereinbaren die Schulsprecher*innen die Termine für die nächsten Konferenzen und laden dazu ein.



Schulkonferenz

An jeder Schule gibt es eine Schulkonferenz.

Hier werden die wichtigsten Entscheidungen für die Schule getroffen.



Wer darf mitbestimmen? Auch vier Schüler*innen!

In der Schulkonferenz treffen sich Vertreter*innen der Lehrer*innen, der Eltern und eben auch fünf Vertreter*innen der Schüler*innen, die von der Konferenz der Schülerinnen und Schüler gewählt wurden. Alle dürfen mit abstimmen.

Worum geht es? Das bestimmt ihr mit!

Um fast alles, was die ganze Schule betrifft:

- Haus- und Pausenordnung: Wann geht die Schule los? Wie lange gehen die Pausen? Was für Regeln gelten in der Pause und im Unterricht?
- Wofür gibt die Schule Geld aus? (Werden neue Bücher, neue Tablets oder neue Stühle angeschafft oder Leute bezahlt, die AGs anbieten?)
- Wie viele Hausaufgaben dürft ihr an welchen Tagen aufbekommen? Wann dürfen Klassenarbeiten geschrieben, wann nicht?
- Was ist der Schule im Unterricht und Zusammenleben besonders wichtig? („Schulprofil“)
- Welcher Anbieter liefert das Essen?
- Was wird wann wie gebaut? Wie wird der Schulhof gestaltet?
- Welche Klassen kommen in welche Räume? Wofür gibt es einen Fachraum?
- Wann finden Schulfeste oder Projektstage statt?

Wenn ihr also etwas plant, wofür ihr Geld braucht, wenn ihr Pausenzeiten oder Regeln verändern wollt oder euch anderes Essen wünscht – hier wird darüber entschieden!

Wie oft findet die Schulkonferenz statt?

Mindestens viermal im Schuljahr und meistens am Nachmittag, aber das kann an eurer Schule auch anders sein

§78,
Absatz 1

Wer leitet die Schulkonferenz?

Die Schulleitung, die auch dazu einlädt.

Gesamtkonferenz

An jeder Schule treffen sich alle Lehrer*innen in einer Konferenz.



Wer darf mitbestimmen?

Die Lehrer*innen dürfen abstimmen, aber es dürfen zwei Eltern und zwei Schüler*innen dabei sein und mitreden. Auf der *Gesamtschülerkonferenz* könnt ihr euch dafür wählen lassen.

§85,
Absatz 4

Worum geht es?

Um fast alles, was an der Schule wichtig ist, auf jeden Fall um viel Organisatorisches, um den Unterricht, den Stundenplan und Aufsichten, aber auch um neue Anschaffungen, Regeln und Raumverteilungen.

Wie oft findet die die Konferenz der Lehrkräfte statt?

Mindestens dreimal im Jahr, nach dem Unterricht. Besprich am besten mit den Vertrauenslehrer*innen die Themen der Sitzung. Du musst nicht bei jeder Sitzung anwesend sein.

§79,
Absatz 2

Wer leitet die Konferenz der Lehrkräfte?

Die Schulleitung.

Fachkonferenzen

In den Fachkonferenzen treffen sich alle Lehrer*innen, die in einem bestimmten Fach unterrichten. Oft sind auch mehrere Fächer zusammengefasst.

§80,
Absatz 1



Wer darf mitbestimmen?

Auch in den Fachkonferenzen dürfen zwei Eltern und zwei Schüler*innen dabei sein und mitreden. Das lohnt sich für euch sicher nicht immer, aber vielleicht wollt ihr ja in einem bestimmten Fach etwas verändern: mehr Turngeräte für den Sportunterricht, spannendere Musikinstrumente für das Fach Musik oder weniger Hausaufgaben in Mathe. Dann solltet ihr zur Fachkonferenz gehen und eure Wünsche vorstellen.

Gesamtelternvertretung

Die gewählten Elternsprecher*innen aus allen Klassen eurer Schule treffen sich in der Elternkonferenz.

§90,
Absatz 1

§85,
Absatz 4

Wer darf mitbestimmen?

Die Elternsprecher*innen dürfen abstimmen, aber es dürfen zwei Lehrer*innen und zwei Schüler*innen dabei sein und mitreden. Auf der Konferenz der Schülerinnen und Schüler könnt ihr euch dafür wählen lassen.



Worum geht es?

Hier werden ganz viele Informationen weitergegeben, und es wird über Probleme an der Schule gesprochen. Es kann also spannend sein, teilzunehmen. Außerdem können Eltern meistens bei euren eigenen Projekten und Zielen eine gute Hilfe sein. Also lohnt es sich, zu den Elternkonferenzen zu gehen, wenn ihr einen ganz bestimmten Plan habt, um ihn dort vorzustellen.

§90,
Absatz 3

Wie oft findet die Konferenz der Eltern statt?

Mindestens dreimal im Schuljahr, wahrscheinlich am Abend.

§90,
Absatz 2

Wer leitet die Konferenz der Eltern?

Eltern wählen eine*n Schulelternsprecher*in. Die sollten euch zu den Sitzungen einladen.

Bezirksschüler*innenausschuss

Ihr wisst jetzt, wie ihr an eurer Schule mitbestimmen könnt. Aber könnt ihr auch mitbestimmen, wenn es um Fragen geht, die auch für andere Schulen und ihre Schüler*innen wichtig sind? Ja! Darum geht es nämlich im Bezirksschüler*innenausschuss.

Wer darf mitbestimmen?

Gewählte Schüler*innen aus allen Schulen aus eurem Bezirk. In jeder Schule gibt es eine Gesamtschüler*innenvertretung, und die wählen pro Schule zwei Mitglieder für den Bezirksschüler*innenausschuss und zwei Stellvertreter*innen.

Wenn ihr also zusammen mit Schüler*innen von anderen Schulen – auch den Oberschulen und Gymnasien – etwas verändern wollt, solltet ihr euch in den Bezirksschüler*innenausschuss wählen lassen.

Worum geht es?

Die Schüler*innen im Bezirksschüler*innenausschuss vertreten **die Interessen von allen Schüler*innen in diesem Bezirk**. Ihr diskutiert und beschließt, was euch wichtig ist. Es kann z.B. darum gehen, dass ihr euch bessere Busverbindungen wünscht oder mehr Ampeln vor den Schulen, dass ihr fordert, dass jede Schule eine große Turnhalle bekommt oder dass ihr überlegt, was ihr mit anderen Schulen zusammen gegen Mobbing tun könnt.

Wie oft findet eine Sitzung des Bezirksschüler*innenausschuss statt

Nach dem Schulgesetz ist das nicht genau vorgegeben. In der ersten Sitzung wird ein*e Vorsitzende*r gewählt und es werden dann je nach Bedarf neue Treffen vereinbart. In manchen Bezirken passiert das vielleicht öfter, in anderen klappt es nicht so gut. Die Treffen finden wahrscheinlich nicht an eurer Schule statt, also müsst ihr euch vielleicht dort hinbringen lassen.

Wer leitet den Bezirksschüler*innenausschuss?

Der Ausschuss wählt eine*n Sprecher*in und ein*e Stellvertreter*in.

Hört die Mitbestimmung beim Bezirk auf?

Nein. Der Bezirksschüler*innenausschuss wählt Leute in einen Bezirksschulbeirat, der die Politiker*innen in eurem Bezirk berät, und Leute in den Landesschulbeirat, wo über die Probleme und Wünsche der Schüler*innen im ganzen Bundesland Berlin gesprochen wird. An den kann man sich auch bei Problemen wenden (siehe  Unterstützung von außerhalb).



§110,
Absatz 2



§85,
Absatz 4



HIER
DARF ICH
MITBE-
STIMMEN!



§110,
Absatz
3 & 4



§85,
Absatz 4

Schüler*innenvertretung: Wie können wir aktiv sein?

Ihr wollt eure Mitschüler*innen vertreten? Ihr wollt ansprechbar sein? Ihr wollt, dass eure Projekte auch in die Tat umgesetzt werden? Ihr wollt über eure Wünsche und Vorhaben mit Lehrer*innen und Eltern sprechen?

Für all das ist es wichtig, dass ihr euch gut organisiert, und dass es Leute gibt, die auch dann aktiv sind, wenn nicht gerade eine Konferenz stattfindet. Hier ein paar Tipps dafür:

Bildet einen Vorstand!

Im Kapitel über die  *Wahlen in der Konferenz der Schülerinnen und Schüler* haben wir ja erklärt, dass die Klassensprecher*innen eine*n Schulsprecher*in und drei Stellvertreter*innen wählen. Es wäre aber gut, wenn es noch ein paar mehr Leute gibt, die aktiv sind. Darum heißt unser Rat: **Bildet einen Vorstand**, damit Aufgaben verteilt werden können.

Wer soll zum Vorstand gehören?

Am besten **aus jeder Klassenstufe zwei Schüler*innen**, also: 2 aus der 1. Klasse, 2 aus der 2. Klasse und 2 aus der 3. Klasse. Eine*r davon soll Schulsprecher*in sein und die Stellvertreter*innen sollten auch dabei sein.

Wie wählen wir den Vorstand?

Am besten fragt ihr, wer aus den Klassen noch beim Vorstand mitmachen will. Wenn es viele sind, dann wählt ihr aus jeder Klassenstufe zwei Leute. Dann habt ihr einen Vorstand, und ihr könnt nun richtig loslegen.

Wie oft soll sich der Vorstand treffen

Der Vorstand trifft sich am besten zusammen mit einer*m Lehrer*in oder auch einer*m Sozialarbeiter*in, die euch unterstützen. Damit ihr bei euren Aktionen „am Ball“ bleibt, trifft euch **mindestens einmal im Monat**.

Was sollten wir im Vorstand machen?

- **Sitzungen der Konferenz der Schülerinnen und Schüler planen und vorbereiten:** Ihr solltet besprechen, über was ihr da reden wollt, was es zu berichten gibt, und wie ihr die Sitzung gestalten wollt. Klärt, wer welche Aufgaben übernimmt (Moderation, Redeliste, Protokoll usw.), siehe Kapitel  *Wie gestalte ich einen Klassenrat?*
- **Aus den Konferenzen berichten:** Wer bei einer Konferenz war, berichtet, was besprochen wurde, und ihr überlegt, was davon für eure Aktivitäten wichtig ist, und was ihr allen Klassensprecher*innen erzählen sollt.
- **An Projekten arbeiten:** Wenn ihr euch bestimmte Projekte vorgenommen habt, müsst ihr immer mal wieder schauen, ob eure Pläne funktionierten, und klären, was als nächstes zu tun ist ( *Projekte*). Der Vorstand muss die Projekte nicht alleine machen, dafür könnt ihr Gruppen mit anderen Kindern bilden, aber es ist wichtig, dass jemand von euch dabei ist und ihr die anderen immer wieder erinnert.
- **Aufgaben verteilen:** Überlegt, wer was machen will. Vielleicht machen ein paar von euch ein Plakat, andere sprechen mit bestimmten Lehrer*innen oder Eltern oder bereiten sich für eine Konferenz vor. Es müssen nicht alle alles machen, oder wenige alles.
- **Ansprechbar sein:** Kinder aus der Schule sollten euch ansprechen können, wenn sie ein Problem haben. Wenn das passiert, könnt ihr im Vorstand drüber sprechen und überlegen, wie ihr helfen könnt.
- **Mit der*m Schulleiter*in sprechen:** Es wäre gut, wenn ihr ein paar Mal im Schuljahr mit jemand von eurer Schulleitung sprecht, über eure Projekte und Probleme. Habt keine Angst davor, Schulleiter*innen sind auch dazu da euch zu unterstützen. Man kann sich auch über Dinge austauschen, wenn keine Probleme anliegen.

Seid sichtbar und ansprechbar!

Denkt bitte daran: die folgenden Dinge sind mit der Schulleitung abzusprechen. Wenn ihr Plakate, Fotos oder ähnliches aufhängen wollt, müsst ihr das vorher absprechen!

Info-Kasten:

Es wäre gut, wenn ihr so etwas wie einen Info-Kasten an einer gut sichtbaren Stelle in eurer Schule hättet. Da könnt ihr Plakate reinhängen, wenn ihr eine Aktion plant, Hilfe braucht oder den anderen Schüler*innen etwas mitteilen wollt.

Fotos:

Die Kinder an eurer Schule sollten wissen, wer Schulsprecher*in ist und wer zum Vorstand gehört, damit sie euch erkennen und ansprechen können. Dazu ist es gut, wenn ihr Fotos von euch macht und sie in einem Info-Kasten aufhängt, zusammen mit eurem Namen und eurer Klasse. Ihr könnt auch Fotos von allen Klassensprecher*innen aufhängen.

Achtung: Eure Eltern müssen zustimmen, dass die Fotos aufgehängt werden dürfen.

Briefkasten:

Wenn ihr wollt, könnt ihr auch einen Briefkasten anbringen. (Sprecht darüber mit der Schulleitung und lasst euch bei Genehmigung von den Hausmeister*innen unterstützen.) Da können dann Kinder einen Brief an euch reinwerfen, z.B. wenn sie sich nicht trauen, euch anzusprechen. Dann müsst ihr aber auch regelmäßig schauen, ob etwas drin ist und euch überlegen, wie ihr auf Fragen oder Anregungen reagiert.

Persönlich vorstellen:

Wenn ihr neu gewählt seid, stellt euch der Schulleitung vor, vielleicht auch den Elternsprecher*innen der Schule.

Projekte

Es ist gut, wenn du dir mit anderen Klassensprecher*innen zusammen überlegst, was ihr an eurer Schule verbessern wollt. Aus Ideen können dann Projekte werden, also etwas, das ihr durchsetzen möchtet und wovon ihr Lehrer*innen und Eltern überzeugen und Verbündete suchen müsst.

Beispiele für Projekte

- **Gestaltung der Schule:** Klassenräume / Gänge verschönern, Bänke auf dem Pausenhof fordern, Umgestaltung des Sportplatzes oder eines Pausenbereichs.
- **Neuanschaffungen:** Wasserspender, Sitzbänke, Spielzeug, Klettergerüste, Bänke, Pausenzimmer, Getränkeautomat, ...
- **Schulalltag:** Änderung der Pausenzeiten oder des Unterrichtsbeginns, Änderung der Schulregeln wie zur Handynutzung, Verbesserung des Essensangebots, ...
- **Umgang miteinander:** Aktionen gegen Mobbing oder Rassismus, Einführung von Streitschlichter*innen.
- **Aktivitäten:** neue AGs, Sommerfest, Sportfest, Spendenlauf, Kuchenbasar, Schüler*innenzeitung.
- **Aktionen:** Umfragen, Protestaktionen wie „Fridays for Future“, „Wichteln“ oder Aktionen zu bestimmten Ereignissen, Feiertage ...

Wie erreichen wir gemeinsam ein Ziel?

1. Projekte ausdenken

Sammelt Ideen (in der Konferenz der Schülerinnen und Schüler möglich), was ihr an eurer Schule ändern wollt. Dann schaut, welche Ideen zusammenpassen und ein gutes Projekt ergeben würden.

2. Projekte auswählen

Fragt euch – oder eure Lehrer*innen – ob ihr da etwas vorhabt, das auch realistisch ist, also das ihr schaffen könnt und ob es für viele wichtig ist. Wenn ja, ist es ein gutes Projekt.

3. Gruppen bilden

Projekte zu planen hat nur Sinn, wenn es genug Leute gibt, die sich für sie einsetzen wollen. Bildet für jedes Projekt eine Gruppe, die sich darum kümmert, die sich regelmäßig trifft und Aufgaben verteilt. Dabei können auch Leute mitmachen, die keine Klassensprecher*innen sind.

Wenn sich für ein Projekt nicht genug Leute finden, überdenkt das Projekt. Vielleicht gibt es eine andere Idee, vielleicht ist die ursprüngliche Idee nicht gut genug erklärt, vielleicht müsst ihr mehr dafür werben, ...

4. Projekte planen

Damit ein Projekt klappt, braucht ihr einen guten Plan und Leute, die helfen. Um die zu überzeugen, solltet ihr euch erstmal ein paar Gedanken machen. Ein guter Trick ist dabei die „ZWUB-Methode“. Schreibt für euer Projekt Folgendes auf:



ZIEL:

Was wollen wir bis wann erreichen?

Schreibt es so genau wie möglich in einem oder zwei Sätzen auf!



WEG:

Was wollen wir bis wann erreichen?

Schreibt auf, welche Schritte ihr dafür unternehmen müsst! Je konkreter, desto besser.



UNTERSTÜTZUNG:

Wer kann uns helfen?

Schreibt auf, mit wem ihr reden müsst!
Woher könntet ihr Geld bekommen?
Wer weiß viel oder kann viel bewirken?



BEGRÜNDUNG:

Warum ist euer Ziel wichtig?

Schreibt alle Argumente für euer Anliegen auf, also warum ihr findet, dass es gut und wichtig ist!



Quellenangabe: Das Schaubild ist angelehnt an ein Ergebnisplakat aus einem Grundschulseminar in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein.

5. Projekte präsentieren

Wenn ihr einen guten Plan und gute Argumente habt, solltet ihr euer Projekt vorstellen: erst den anderen Klassensprecher*innen, dann vielleicht eurer Schulleitung, euren Lehrer*innen oder den Elternvertreter*innen auf ihren Konferenzen, wenn sie euch unterstützen sollen.

Überlegt euch, wie ihr euer Projekt präsentieren wollt und macht Plakate, malt was dazu oder übt ein Mini-Theaterstück dazu ein. Besprecht, wer welchen Teil vorstellt und übt das vorher.

6. Absprachen treffen

An einer Grundschule könnt ihr die meisten Projekte nicht ganz alleine durchführen, sondern braucht Hilfe von Lehrer*innen oder Eltern, manchmal auch von den Hausmeister*innen, den Leuten in der Mensa oder anderen. Stellt denen euer Projekt vor und verabredet mit ihnen, wie es weitergeht.

7. Dran bleiben

Viele Projekte brauchen Zeit. Deshalb ist es wichtig, dass ihr euch immer wieder in der Projektgruppe trefft oder im Vorstand besprecht, was gerade der Stand der Dinge ist und was jetzt getan werden muss.

Wenn mal etwas nicht klappt: Lasst euch nicht entmutigen und versucht es nochmal anders oder bittet jemand anderes um Hilfe!

Wer kann uns unterstützen?

Ihr habt sicher schon gemerkt: Klassensprecher*in zu sein ist gar nicht so einfach und ihr habt viele Aufgaben. Aber keine Sorge, ihr bekommt Hilfe! An eurer Schule gibt es Erwachsene, die euch helfen können, ihr könnt euch an eure Eltern wenden, und es gibt auch außerhalb der Schule Leute, die euch unterstützen wollen.

Unterstützung an unserer Schule

Klassenlehrer*in

Wenn es um eure Klasse geht, solltet ihr euch am besten als erstes an eure*n Klassenlehrer*in wenden. Probleme in der Klasse solltet ihr mit ihm oder ihr besprechen, genauso Wünsche wie Ausflüge und Klassenfahrten. Und auch bei Problemen mit anderen Lehrer*innen ist es gut, erst einmal mit dem*r Klassenlehrer*in darüber zu sprechen.

Vertrauenslehrer*innen

An manchen Schulen gibt es Lehrer*innen, die den Auftrag haben, die Arbeit der Schüler*innenvertretung und der Klassensprecher*innen zu unterstützen. Wenn das bei euch so ist, werdet ihr es schnell mitbekommen. Wenn nicht, könnt ihr Vertrauenslehrer*innen wählen. Das macht ihr in der *Gesamtschülervertretung*. Fragt vorher, ob die*den Lehrer*in das auch werden will.

Vertrauenslehrer*innen könnt ihr ansprechen, wenn es Probleme mit anderen Lehrer*innen (auch mit eurer*eurem Klassenlehrer*in) gibt oder auch mit einzelnen Schüler*innen, die andere mobben oder sogar bedrohen. Natürlich können euch die Vertrauenslehrer*innen auch gut bei Projekten helfen und mit euch überlegen, wen ihr noch ansprechen müsst, um etwas zu erreichen.

Was ihr mit den Vertrauenslehrer*innen besprecht, dürfen sie nicht weiter-sagen, wenn ihr das nicht wollt, außer es handelt sich um etwas Strafba-res. Sie dürfen dabei sein, wenn ihr euch in euren Konferenzen trefft.

§85,
Absatz 6

§85,
Absatz 6

Schulsozialarbeit

Wahrscheinlich gibt es an eurer Schule auch Schulsozialarbeiter*innen. An manchen Schulen haben sie die Aufgabe, die Schüler*innenvertretung zu unterstützen. Aber auch wenn das bei euch nicht so ist, könnt ihr sie ansprechen. Sie können bei Problemen mit Mobbing und Beleidigungen helfen oder ein Streitschlichter*innen-Projekt unterstützen. Auch wenn es um eure Pausen- und Freizeit-Beschäftigungen geht, sind sie gute Ansprechpartner*innen.

Schulleiter*in

Habt keine Angst, auch eure Schulleitung anzusprechen, besonders wenn es um die Vereinbarung von Terminen geht, um Schulfeste oder Projekte, die etwas größer sind und Geld kosten. Die Schulleitung soll euch unterstützen und tut das auch gerne. Sie freuen sich, wenn sich Schüler*innen für etwas einsetzen.

Eltern

Eine große Hilfe können die Eltern sein. Gerade bei Projekten solltet ihr die Elternvertreter*innen eurer Klasse oder die Elternsprecher*innen eurer Schule ansprechen und vielleicht auf einer Elternkonferenz vorstellen, was ihr plant.

Eltern haben viele gute Ideen, wie man euch helfen kann. Eltern haben Kontakte zu anderen Erwachsenen und wissen, wie man Geld für etwas auftreiben kann: Vielleicht organisieren sie eine Spendensammlung oder kennen eine Firma, die euch über „Sponsoring“ oder als Spende sogar etwas umsonst gibt.

Unterstützung von außerhalb

Landeschüler*innenausschuss Berlin

Habt ihr eine Frage zu euren Rechten? Glaubt ihr, eure Schule lässt euch etwas nicht machen, obwohl es euer Recht ist? Oder plant ihr ein Projekt, das über eure Schule hinaus geht? Für solche Fälle könnt ihr euch an ältere Schüler*innen wenden.

Im Landeschüler*innenausschuss, kurz LSA, sind Schüler*innen aus allen Bezirksschüler*innenausschüssen in Berlin aktiv, die von ihren BSAs da rein gewählt wurden.

Wenn es um Probleme vor Ort geht, weil ihr z.B. etwas an eurem Schulweg ändern wollt, könnt ihr euch auch gut an den **Bezirksschüler*innenausschuss** von eurem Bezirk wenden.

Beide erreicht ihr am besten über die Internetseite des Landeschülerrats, die auch noch mehr Infos bietet: lsaberlin.de

Da könnt ihr auch anrufen: [030 90227 5684](tel:030902275684) oder eine E-Mail schreiben: vorstand@lsaberlin.de

Seminarfahrt

§84

Wenn eure Schule euch dabei unterstützt, gibt es noch eine ganz andere Möglichkeit für euch als Klassensprecher*innen: Ihr könnt alle zusammen eine Seminarfahrt machen. Das heißt, ihr seid **3 bis 5 Tage** richtig weg von zuhause, wie bei einer Klassenfahrt, nur eben mit den anderen Klassensprecher*innen. Nach dem Schulgesetz habt ihr das Recht eine solche Fahrt.

Da lernen dann alle ganz in Ruhe mehr über ihre Aufgaben und ihre Rechte, können üben, vor anderen zu reden oder ihre Meinung zu vertreten und wie man eine Konferenz leitet. Es ist viel Zeit, um zu überlegen, was ihr an eurer Schule verändern wollt, euch dazu Projekte auszudenken und sie zu planen. Und ihr lernt die anderen Klassensprecher*innen besser kennen und habt mit ihnen viel Spaß, weil ihr auch die Freizeit zusammen verbringt. Danach arbeitet ihr bestimmt besser zusammen!

Ein Ort, an dem ihr so eine Seminarfahrt machen könnt, ist die **Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein**, die dieses Handbuch erstellt hat. Wir verabreden dazu gerne etwas mit euren Lehrer*innen. Ganz vorne im  *Impressum* steht, wie man zu uns Kontakt aufnehmen kann.

Zum Nachlesen

Wenn ihr noch mehr Infos zu bestimmten Themen möchtet, hier ein paar Tipps:

„Pimp my school“

„Das 1x1 der SV-Arbeit – ein Handbuch zur erfolgreichen Arbeit der Schülerversammlung“ ist ein richtiges kleines Buch mit ganz vielen Tipps, z.B. wie ihr eure Aktivitäten gestalten könnt, woher ihr Geld bekommen könnt oder wie ihr für Aufmerksamkeit für eure Interessen sorgen könnt. Es ist eher für ältere Schüler*innen. Aber ein Blick rein lohnt sich.

Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Per E-Mail bestellen: forumpug@fes.de

Weitere Broschüren könnt ihr auch einfach herunterladen, nämlich auf der Internetseite des Bildungsservers Berlin-Brandenburg unter:
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schueler-vertretung>

Weitere Informationen findet ihr in der Broschüre von DEVI:

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schuelerpartizipation/SV-Handbuch-Berlin-2015__1_.pdf

Bitte beachtet, dass die Kontaktdaten und Links sich ändern können.